

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Messen und Jahrmaerkte im May

[urn:nbn:de:bsz:31-248694](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-248694)

Messen und Jahrmärkte im May.

- Frau, den 1 May.
 Badenweiler, den 4 May.
 Bruchsal, dienst. nach Pfingsten.
 Bühl, auf Phil. und Jakobi, (fällt dieser Tag auf einen Sonn- oder Feiertag, so wird dienst. zuvor Markt gehalten.)
 Calw, dienst. nach Rogate.
 Durlach, dienst. nach Pfingsten, zugleich auch Viehmarkt.
 Darmstadt, dienst. vor Himmelfahrt.
 Eichstätt, 5 May, (fällt er auf den dienst., so wird er daran gehalten wo nicht, dienst. darauf.
 Emmendingen, Krämer- und Viehmarkt, dienst. nach Craudi.
 Eppingen, den 2ten dienst. im May Vieh- und mittwoch Krämermarkt.
 Ertingen, dienst. nach Phil. und Jakobi.
 Freudenstadt, 1ten May, (so er auf den Sonnt. fällt, wird er dienst. hernach gehalten.)
 Friedrichshäl, dienst. vor Christi Himmelfahrt.
 Gaggenau, den 3 und 4 May.
 Gernsbach auf Pfingstmontag.
 Grombach, Sonnt. vor Pfingsten.
 Haslach, im Rinzinger Thal, mont. nach Phil. und Jakobi.
 Heubach, mittwoch vor Pfingsten.
 Herbolsheim, 21 May.
 Ichenheim, donnerstag nach Jubilate.
 Kehl, auf Pfingstmontag.
 Knittlingen, Vieh- und Krämermarkt den letzten dienst. im May.
 Königsbach, Pfingstmontag.
 Langensteinbach, Vieh- u. Krämermarkt, dienst. vor Pfingsten.
 Leipzig, Mess, Jubilate.
 Mannheim, Mess, den 4 Mat; 3 May Viehm.
 Mühlheim, Krämer- und Viehmarkt 12 May, (wenn dieser nicht auf einen dienst. fällt, wird er dienst. darauf gehalten.)
 Münzshelm, 1 May.
 Neidenau, dienst. vor Pfingsten.
 Neuenbürg, Vieh- u. Krämerm. dienst. vor Pfingst.
 Pforzheim, 5 May Vieh- u. den 6. Krämerm.
 Steinbach, alle Monat Jahrmarkt.
 Schiltach, Pfingstmontag.
 Schopfheim, dienst. nach Pfingsten.
 Staufen im Breisgau, dienst. vor Christi Himmelf.
 Sulzburg, auf Phil. Jakobi.
 Stuttgart, mont. vor Urban.
 Sulz, donnerst. vor Pfingsten.
 Tiefenbronn, Pfingstmontag.

steinernen Typen, und kam gar freudig wieder zu seinem Begleiter zurück. „Einen Gulden hat er mir geschenkt: in meiner Tasche müsse er schon stecken.“ Er zog auch wirklich zum Erstaunen des Andern einen Gulden heraus, den er aber schon vorher bey sich hatte, und theilte ihn versprochenemmaßen brüderlich zur Hälfte. Das leuchtete dem Landmann ein, und es war ihm gar recht, daß der Husar die Probe noch einmal machte. Alles gieng das zweytemal wie das erste. Nun kam der Kriegermann diesmal viel freudiger von dem Heiligen zurück. „Hundert Gulden hat uns jetzt der gute Alfonsus auf einmal geschenkt. In deiner Tasche müssen sie stecken.“ Der arme Bauer wurde todesbläß, als er dies hörte, und wiederholte seine Versicherung, daß er gewiß keinen Kreuzer habe. Allein der Husar redete ihm zu, er sollte doch nur Vertrauen zu dem heil. Alfonsus haben, und nachsehen. Alfonsus habe ihn noch nie angeführt. Wolte er wohl oder übel, so mußte er seine Taschen umkehren und leer machen. Die hundert Gulden kamen richtig zum Vorschein, und hatte er vorher dem schlauen Husaren die Hälfte von seinem Gulden abgenommen, so mußte er jetzt auch seine hundert Gulden mit ihm theilen, da half kein Bitten und kein Flehen.

Das war fein und listig, aber eben doch nicht recht, zumal in einer Capelle.

Lied.

Blaue Berge!

Von den Bergen frömt das Leben,
 Reine Lust für Mensch und Vieh;
 Wasserbrünnelein spät und früh
 müssen uns die Berge geben.